

**Verurtheilt.**

Eine Ehefrau, welche für die Beteiligten recht böse Folgen nach sich gezogen hat, beschuldigte die 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Der Schlichtermeister B. beschuldigte eines Tods eine Frau, welche durch die Verurteilung eines Mannes, deren beabsichtigtes, sittliches Vergehen auf ihn einen sehr angenehmen Eindruck machte und ihn zu der behauerten Bemerkung veranlasste, daß es doch schade sei, daß ein so nettes Mädchen in der rauchigen Kuchentube verkommen müßte. Der gutmüthige Meister beschuldigte schließlich, das Mädchen irgendwo als Schlichtermeister unterzubringen, und in der Freude des Herzens übergab das Mädchen dem guten Mann ihre Visitenkarte. Am nächsten Tage aber fand die etwas eifersüchtige Frau Meisterin die verdächtige Karte in der Handtasche ihres Mannes, sie witterte sofort Verrat und der Dämon der Eifersucht begann nun seine verderbende Macht auszuüben. Nachdem die Frau Meisterin zunächst ihrer Schwiegermutter, der Witwe Hanselow, auf Grund der verdächtigsten Karte die Ueberzeugung von der Untreue ihres Sohnes beigebracht, stürzte sie zu einer Bekannten, der Frau Arbeiter Krafft, welche mit ihr die Schwäche der Eifersucht theilte und sehr leicht der Behauptung Glauben schenkte, daß auch ihr Mann zu dem jungen Mädchen in irgend welchen Beziehungen stehen müsse. Während nun zu ihrem Glück die Frau Schlichtermeisterin sich von weiteren "Thaten" zurückzog, entwarf Frau Krafft im Verein mit der alten Frau Hanselow und einer Frau Provoe, die sich noch hinzugesellte, einen schändlichen Nachplan, welcher auch sofort zur Ausführung gebracht wurde. Die Meisterin, ein guter Mensch sich erweisendes Mädchen, erhielt bald darauf eine Karte, in welcher sie aufgefordert wurde, sich behufs geschäftlicher Rücksprache zu bestimmter Zeit in der Krafft'schen Wohnung einzufinden. Das Mädchen glaubte, daß es sich um die Stelle in einem Schlichteramt handelte, warf sich in ihren besten Sonntagsgewand und ging an der Wohnung nach. In der Wohnung hatte sich ein aus Frau Krafft, Witwe Hanselow und Frau Provoe bestehendes Weibergeschlecht konstituiert, welches die vermeintliche Sündenin die Verhöre nahm und zu einer sofort zu vollstreckenden Bräutigamsverurtheilung. Das Mädchen glaubte sich in einem Tollhause zu befinden; die Lindigkeit ließ jedoch nicht lange auf sich warten; wie die Meinen schloßen die drei Frauen auf die völlig schuldlose Person, schloßen die Thür ab, und begannen nun ein Werk der Mißhandlung, dessen Höhepunkt aller Beschreibung spottet. Sie ließen mit Häuten und Schlägeln auf das arme Mädchen ein, rissen ihr das Kleid vom Leibe und die Haare vom Kopfe und ergüßten sich förmlich an den verächtlichsten Brutalitäten. Unglücklicher Weise kam in der schönsten Arbeit auch noch der Arbeiter Krafft nach Hause, welcher mit Stöhnen die Verheerung sah, aber durch einen Kniff seiner Frau sofort auch zu einem Gegner des Opferthumes gemacht wurde. Seine Frau redete ihm nämlich vor, daß das Mädchen flüchtig und flüchtig eingedrungen habe, mit ihm ein Verhältnis zu unterhalten, und empört über diese Unwahrheit ließ nun auch noch zum Nachschuß Herr Krafft auf das Mädchen ein, jedoch daselbst schließlich ganz geschunden und mit zeretzter Garderobe die Hilfe der Polizei aufsuchen mußte. Die Folge dieser Szene war eine Anklage gegen die vier Personen wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung, Freiheitsberaubung und Sachbeschädigung. An den Thätlichen war nicht viel zu ändern und der M. A. T. Friedmann umgab sich im Besonderen darauf, die elementare Gewalt der leidigen Eifersucht als Mißbräutigam ins Feld zu führen. Der Gerichtshof glaubte jedoch mit Rücksicht auf die bewiesene ungehörige Rohheit mit exemplarischen Strafen vorgehen zu sollen. Er verurtheilte den Angeklagten Guitav Krafft zu einem Monat, Frau Krafft zu 6 Monaten, die Witwe Hanselow zu 14 Tagen und die Frau Provoe zu 2 Monaten Gefängnis.

In Best wurde nachts das mit dem modernen Guckloche versehene erleuchtete Inwendigerwölbe des Max Steiniger in der unweit belebten Königstraße angegraben. Die Einbrecher mußten, um vom Hofe in das Gewölbe zu gelangen, die eisenbeschlagene Thür und das Gitter eines Hofmagazins sprengen und ein Loch in die Mauer schlagen; dort angelangt, nahmen sie etwa 100 gelbe und silberne Uhren mit und plünderten namentlich jedes Schränkchen, welches das Guckloch enthält, aus. Wie der Nachwächter das Treiben der Gauner, welches jedenfalls mehrere Stunden gedauert hat, weder gesehen, noch gehört, ist ein Räthsel.

Aus dem Unter-Eloß. Wenn die Kriegsgeschichte geeignet sind, Handel und Verkehr lahm zu legen, so gibt es doch auch Fälle, in denen dieselben eine entgegengekehrte Wirkung ausüben. Nicht so da unlängst ein Bäckerlein, um während des Krieges keinen Hunger zu leiden, zwei Centner Roggkorn, 1 Cent. Butter, 2 Pf. Kaffee, eine Quantität Reis und andere Spezereiwaren, so daß er im Ganzen eine Rechnung von über 100 Mk. zu bezahlen hatte. Doch, wenn Herz und Mund sich haben, muß die Nase auch was haben, das läßt sich unter Bäckerlein gesagt sein und wuschelte seine Einkäufe noch um einen halben Cent. Schnupftabak, weil er auch seine Nase während des Krieges nicht mißsen will.

Prinz Alexander von Wattenberg soll bei seinem jüngsten Aufenthalt in Monte Carlo eine interessante Begebenheit gehabt haben. Der Prinz durchwanderte die prunkvollen Säle und blieb zuletzt vor einem der dichtgedrängten Spieltische stehen, den Gang des "Jeu" eine kurze Zeit mit Spannung beobachtend. Aber der Einladung eines Herrn von seiner Begleitung, doch auch einmal sein Glück an der Roulette zu versuchen, kam der Prinz nicht nach, er meinte lächelnd: "Es ist wohl leichter, zwei Schloßchen zu gewinnen, als der Spieltisch nur einen Louis'or abzunehmen." Als er den Saal verließ, wäre er beinahe mit einem elegant gekleideten Herrn in mittleren Jahren zusammengestoßen, der den Prinzen betreten wollte und dann in einiger Bewirung zur Seite trat. Arglos verließ der Prinz den Saal, aber nicht wenig war er belustigt, als er später erfuhr, wer der elegant gekleidete Herr in mittleren Jahren gewesen sei. Es war nämlich Kommandant Anderer, als der gleichfalls zur Erholung in Italien weilende - General Kaufbars. Wohlgerichtet, so schreibt der Berl.-B.-C.

# Cachemir K a b u l

ist der neueste, eleganteste und weitaus solideste  
**schwarze Kleiderstoff.**

Die Waare liegt 108/110 Cmt., breit, ist von der gelegenden Wolle hergestellt, trägt sich jahrelang ohne jede Veränderung und bekommt niemals den sogenannten Spedglanz. Collectionen für Private und Schneiderinnen bereitwilligst.

**Cachemir Kabul, 108/110 Cmt., Qual. 25, Mtr. 2,25.**  
**Cachemir Kabul, 108/110 Cmt., Qual. 30, Mtr. 2,60.**  
**Cachemir Kabul, 108/110 Cmt., Qual. 35, Mtr. 3,00.**  
**Cachemir Kabul, 108/110 Cmt., Qual. 40, Mtr. 3,50.**  
**Cachemir Kabul, 108/110 Cmt., Qual. 45, Mtr. 3,75.**

**Fast täglicher Eingang von Neuheiten  
schwarzer u. couleurer  
Kleiderstoffe.**

**Webergasse 1 Siegfried Webergasse 1**  
**erste Etage, Schlesinger. erste Etage,**  
**Seestraßen-Ecke. Seestraßen-Ecke.**

**Directe Bezugsquellen**  
 der besten Sorten, vorthellhaft für jeden Gewerbetreibenden, ertheilt ein erfahrener Kaufmann, Briefe bef. unter N. U. 323 der „Invalidenten“ Dresden.  
**Garantirt frisch gelegte Süßner - Eier,**  
 sauber verpackt, täglich frische, Haus, empfiehlt jedes Quantum Geflügelwacht Reinholdshain b. Dippoldisdorfer, W. Kauteritz.

**Der Keim des Todes**  
 wird in manchen jungen, frisch verheirateten Ehen durch jugendliche Verheirathungen gelegt. Die Verheirathung der Verwandten ist in vielen Fällen schmerz, oft unheilbar. Eine Kurmittel, die sich schon oft glänzend bewährt hat, wird in der Schrift: „Das goldene Buch für Männer“ als Kurmittel für Verheirathete gebracht, empfohlen u. ist von uns gegen Zahlung von 1 Mk. (Reichthum) zu beziehen. Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Kienbofstr. 2.

**Neuheiten in Ball-Kleiderstoffen,**  
 als bedruckte und uni, **Satin, Sicilienne, Epingle, Nette, Picotine Levantine** etc.

in reichster Muster-Auswahl zu den billigsten Preisen,  
**Spitzenstoff,**  
 doppeltbreit, Meter 100 u. 110 Pf., empfiehlt als besonders elegant und preiswerth  
**Rob. Böhme jr.,**  
**Georgplatz 16,**  
 (Eckhaus der Waisenhausstraße.)

**2 Sachsenallee 2**  
**Eduard Hedrich's**  
 altes **Cigarren- u. Lotterie-Geschäft**  
 wird bestens empfohlen.  
**6 fette Mastochsen, 1 Bulle**  
 verkauft Rittgerat Cannelwitz bei Merchau.  
**Qualitäts-Seifen**  
 à Pfd. 22, 25, 28, 30 u. 35 Pf.,  
**Weizen- und Reisstärke**  
 à Pfd. 22 u. 28 Pf.,  
**Soda**  
 à Pfd. 5 Pf., bei 5 Pfd. à 4 Pf.,  
**Soda calc.** à Pfd. 10 Pf.,  
 bei 5 Pfd. à Pfd. 8 Pf.  
 empfiehlt  
**Albert Herrmann**  
 Dresden-A., gr. Brüderg. 11 u. 12  
 gold. Adler, blauer Laden.

**Sie**  
 General-Manager, Berlin SW. 61.  
 (grüßte Institution der Welt)

**6 in Wittenberg, 48 Jahre, der**  
 über von einigen Tausend  
 Markt, sucht eine in ähnlichem  
 Alter befindliche

**Lebensgefährtin.**  
 Suedender ist kinderreich. Er-  
 ferten P. H. 100 „Invali-  
 denten“ Dresden.  
 Na. Na. neuen groß. mildern  
**Astrak. Caviar**  
 Pfd. 3 Mk., 8 Pfd. 21, 21, 21  
 (Garantie 1. weill. keine Nachr.)  
 versollt gegen Nachr. empfiehlt  
**E. Gräfe, Cittenfen.**

**Ein Kauf**  
 haben Knochen, Papier, Knochen  
 zum höchsten Preis Rottgasse 8  
**Mähmaschine f. Schneider,**  
 gut gehend, Entf. 1000 u. 1000,  
 preiswerth zu verkaufen Rott-  
 gasse 12, 3, rechts.

**Die Tricot-Tailen-Fabrik**  
 von **A. Kleeberg**  
 fertigt als **Spezialität**  
**Tricot-Tailen**  
 für jede **Jahreszeit.**

**Falkenstrasse Nr. 26.**  
 Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

In **Margarethe Fritzsche's**  
 Lehrinstitut für Schnittzeichnen u. Zuschneidekunst  
 beginnt den 1. März 1887 ein **neuer Course.**  
 Näheres Prospekt. 5 Seidel u. Raumann - Maschinen stehen zur  
 Benutzung.  
**Seestraße 9.**  
**Margarethe Fritzsche,**  
 akademisch und praktisch gebildete Lehrerin.

**Neell. Heirathsgesuch.**  
 Ein junger Mann, Ende 20er, Disponent eines der größeren Geschäfte Dresdens, sucht sich wegen Hebrnahme eines Geschäfte baldigst mit einer vermaidenden jungen Dame zu verheirathen. Gef. Adr. nebst Photographie u. n. n. haben werden höll. eröthen „Invalidenten“ Dresden unter T. H. 437. Strengste Diskretion selbstredend.

**Viel feiner wird der Geschmack**  
 und die Farbe des Kaffee-Getränktes, wenn man demselben bei der Bereitung eine Kleinigkeit Weber's Carlstädter Kaffee-Gewürz in Portionskästen zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Cartons à 50 Pf. in renommirten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

**Wit dem ersten Preis prämiirt**  
 Altenburg 1886.  
**Sombart's Patent-Gasmotor.**  
 Einfachste, solide Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmäßiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht. Bon. Sombart & Co. Magdeburg (Preisvertheilung)  
 Vertreter: **F. Gottschalk,** Dresden, Neugasse 30.  
**Heirath.**  
 Ein Beamter, Wittwer, Mitte 30, angenehm. Charakter u. 2700 Mark Eink., sucht eine Bekanntschaft. Damen, welche ihr Vermeidgen unangefastet wissen möchten, sowie ein angenehmes Friedl. Heim wünschen, wollen reelle Off. G. K. 786 bei Rud. Mosse, Dresden, niederlegen.  
**Nochfeine, frischmildende Süßrahm-Butter,**  
 1/2 Pf. frisch, netto 8 Pfd. fr. geg. Nachn. von 8 Mk. ver. **W. Ströb-ner,** Gr. Kreuzgasse b. Seckenburg, Tühter Niederung.  
**Eine Laden-Einrichtung**  
 nebst **Tafelwaage,** alles fast neu, ist billig zu verkaufen Louisenstraße 84, part.  
**Ein 86er Dreirad**  
 (nur einige Mal gefahrt) verkauft **G. Gärtner,** Billigverstr. 30.

**Gesetzlich geschützt!**  
 Zur Vereinfachung für Damen-schneiderei neu konstruirte zusammenlegbare **Kleidergestelle**  
 4 und 6 M., feststehende, eng und weit verstellbar  
**Kleidergestelle**  
 3, 4 und 5 M., mit dreibarem Fuß 6 M. Auswärtige Bestellungen nach Nach-angabe liefert die Drahtfabrik  
**Ernst Barth,**  
 Dresden, nur am See Nr. 36.

**Geheime Leiden,**  
 Folgen der Onanie und geschlechtl. Ausschweifungen, als: Gedächtnisschwäche, Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Kräfte- und Kraftschwächen, Brustbeschwerden, Pollutionen, männl. Unvermögen, Geschlechtschlag, Nervenleiden, ledies Ausleben zc. breite 1. 14 Jähr. Praxis b. 1. 60. Lebensjahre (über 9000 Erfolge). **Jedes frisch entstandene Geschlechtsleiden** heilt meist in 5 Tagen, **Zyphilitis, Gonorrhoe, Gonorrhoe, Geschwüre, Beinleiden, Hämorrhoiden,** auch in ältestem Falle schnell und sicher.  
**M. Schütze,** Humboldtstraße 1, 1. Et. (Ecke Lindenstraße) von 10-1, 4-8, Sonntags von 10-1 Uhr.  
**Auswärt. Patienten** wollen sich briefl. an mich wenden.  
**Hohefeines Pianino,** freystr., neu, gegen Baarzahlung u. verk. Herrsching Garten 3. str. 116. **3 schöne Sophas** billig Kreuzstraße 6, 3. Et. links  
**Singer-Maschine,** vorzüglich nützend, w. Todesfall spottbill. zu verk. Palmstraße 35, 1.  
**Zeit Jahren in gleicher Güte.**  
**Holländ. Tafel 10 Pfd. fr.**  
**W. B. Becker** in Seelen a. Gatz.

**Verzinsliche Geld-Einlagen.**  
**Unsere Depoiten-Abtheilung** ist täglich von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet. Wir vergüten von jetzt ab bis auf weiteres für Einzahlungen gegen Depoitenbuch:  
 ohne vorherige Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  Zinsen  
 bei monatlicher Kündigung  $3\frac{0}{10}\%$  auf's Jahr  
 bei 3monatlicher Kündigung  $3\frac{1}{2}\%$  spesenfrei.  
 Die Abhebung kann per Check erfolgen, woszu wir Formulare unentgeltlich liefern.  
 Wir empfehlen und gleichzeitl. unter Ertheilung entsprechender Rathschläge zum An- und Verkauf von Effecten, Sorten zc. und allen in das Bankfach fallenden Transactionen.  
**Menz, Pekrun & Co.**

**Horn & Dinger,**  
**Bankgeschäft,**  
**Altmarkt, im Rathhause.**  
 An- und Verkauf von Effecten und Banknoten. Tratten auf New-York und alle anderen grösseren Bankplätze Nord-Amerikas.  
**Auction,** Kampffischerstraße Nr. 21. Dasselbst gelangen morgen Montag den 7. Februar des Vormittags nach 11 Uhr  
**18 große reinwollene neue Schlaf-Decken**  
 im Versteigerung.  
**C. Breilfeld,** Rathh-Auktionator und verpfl. Taxator.

Dresdner Nachrichten. Nr. 27. Seite 11. Sonnab. 6. Februar 1887.